

Mitteldeutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 83

Schreibweise: Verlag u. Druckerei Merseburger Zeitung, Merseburg, Postfach 1010, 1012. Telefon: 200. Telegramm: 200. Zweigstelle: Merseburg, Postfach 1010, 1012. (Betriebsleitung) befindet sich in Merseburg auf Zeichnung u. Abrechnung.

Merseburg, Dienstag, den 10. April 1934

Monat. Bezugspreis 1,75 RM, um 0,25 RM. Anzeigenpreis: 1. Spalte 1.20 RM, 2. Spalte 1.00 RM, 3. Spalte 0,80 RM. Einzelhefte 0,10 RM. Geschäftsstellen: Merseburg, Postfach 1010, 1012.

Einzelpreis 10 Pf.

Berliner Besuch Barthous dementiert

Eine Unterredung Francois-Poncets mit dem französischen Außenminister

Der nach Paris abgereiste Berliner französische Botschafter Francois Poncet hatte gestern nachmittag eine Unterredung mit Außenminister Barthou. An dieser Unterredung nahm auch der französische Botschafter in Berlin, Barthelemy, teil. Über den Gegenstand der Unterredung verlautet amtlich nichts. In gut unterrichteten politischen Kreisen nimmt man indes an, daß die Besprechungen mit dem französischen Botschafter in Berlin der Vorbereitung der Weisung nach Polen gegolten haben. Die deutsch-französischen Beziehungen hätten wohl auch den Übergang an der Unterredung zwischen Barthou und Francois Poncet gebildet, in der die Abrüstungsfrage besprochen worden sei. Die Frage der deutschen "Anfrühung" bleibe das Hauptproblem der Abrüstungskonferenz. Sollte am 28. Mai der Kommissionsrat der Abrüstungskonferenz zusammentreten, so beschließen Barthou, sich selbst nach Genf zu begeben, wo er kürzlich am 7. Mai schon an der Völkerbundsratsversammlung teilnehmen werde, weil diese sich dann mit der Saarfrage beschäftigen, die Barthou mit Francois Poncet ebenfalls erörtern haben dürfte.

schließen und ist der Ansicht, daß, wenn Francois Poncet auch noch keine Einladung in der Folge habe, er wenigstens die Stimmung prüfen werde, die für einen solchen Besuch in den amtlichen französischen Kreisen herrsche.

Die Pariser Morgenpresse schließt sich nunmehr jedoch dem amtlichen Dementi des Besuches Barthous in Berlin an und behauptet, daß Außenminister Barthou sich direkt nach Paris begeben und nicht in Berlin Halt machen werde. Deutschland habe — so schreibt "Excelsior" — stets die Möglichkeit, mit Frankreich auf diplomatischem Wege zu verhandeln.

Seine tritt in Genf das Büro der Abrüstungskonferenz zusammen. Der Präsident

der Abrüstungskonferenz, Sanderfon, hat den Mitgliedern des Präsidiums einen zusammenfassenden Bericht übermittelte, der eine Uebersicht über die historische Entwicklung der Abrüstungsbesprechungen enthält.

Aus Genf kommt weiter folgende Meldung: Der vor fünf Jahren geleigte Grundstein des neuen Völkerbundpalastes in Genf ist verschwunden. Der Präsident des Völkerbundes hatte ihn seinerzeit mit prächtigen Zeremonien gelegt und dazu erklärt: Dieser Stein ist gut und fest gelegt. Jetzt aber, wo sich der Palast der Völkerbundung nähert, ist der Stein verschwunden. Man glaubt, daß er in den Sumpf gesunken ist, auf dem der Völkerbundpalast gebaut ist.

„Sanhaufen der Gebildeten“

Dr. O. Ein Jugendlicher namens Geo hat einen Aufsatz über die „Hundertprozentigen“ geschrieben, der als Spitze in einer 33-Beilage erschienen ist. Er befaßt sich da mit dem, was man im allgemeinen „gebildeten Spielers“ nennt und macht sich über dessen Lebensart lustig. Dagegen wäre an sich nichts einzuwenden, wenn man überhaupt anerkennen will, daß es gut und richtig ist, solche Ergüsse von jugendlichen Menschen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Man könnte sich jedenfalls vorstellen, daß in dieser Hinsicht zurückhaltender verfahren würde. Denn wenn man in der Weisheit etwas zurückerkennt, erkennt man unweigerlich, daß es zu anderen Zeiten selbst sehr klugen und überragenden Menschen angedröckelt erschienen worden ist. Schließen, Schätze usw. in diesem Zusammenhang, denen das in dieser Hinsicht zurückhaltender verfahren würde. Denn wenn man in der Weisheit etwas zurückerkennt, erkennt man unweigerlich, daß es zu anderen Zeiten selbst sehr klugen und überragenden Menschen angedröckelt erschienen worden ist. Schließen, Schätze usw. in diesem Zusammenhang, denen das in dieser Hinsicht zurückhaltender verfahren würde.

England und unsere Reichswehr

Unterhandsdebatte über den deutschen Reichswehrhaushalt.

Am englischen Unterhaus richtete der Abgeordnete Boothby an den Staatssekretär des Auswärtigen folgende Fragen: Sind Sie auf die bedeutende Zunahme der Ausgabenveranschlagung für Marine, Landheer und Luftfahrt im deutschen Budget aufmerksam gemacht worden? Beschließen Sie, sofort Schritte zu unternehmen, um den Zweck dieses Mehraufwandes festzustellen? Stellen diese Mehraufgaben einen Bruch des Verfallers Vertrags dar?

Staatssekretär des Auswärtigen Simon erwiderte: Die deutschen Haushaltsveranschlagung für Marine, Landheer und für die Luftfahrt seien im Vergleich zu 1933 folgende Ausgabensteigerungen aus: die Marine ausgaben die sich 1933 auf 183 Millionen Mark beliefen, sind im Haushalt 1934 mit 233 Millionen angelegt. Für das Landheer waren 1933 472 Millionen angesetzt, 1934 dagegen 647 Millionen. Für das Luftwaffenministerium waren 1933 78 Millionen vorzusehen, für 1934 beträgt der Veranschlagung unterteilt diese Angelegenheit der geringfügigen Ueberlegung. Ich habe den britischen Botschafter in Berlin erwidert, bei der deutschen Regierung Grundfragen über die Angelegenheit einzugehen. Ich hoffe, im Laufe dieser Woche noch Informationen zu bekommen.

folagen wolle. MacDonald erwiderte: Die von dem französischen erwähnten Punkte werden von der Regierung sorgfältig erwoogen. General Spears fragte den Außenminister, welche Maßnahmen die englische Regierung angesichts der geplanten Erhöhung der deutschen Wehrausgaben, besonders für die Luftwaffe, ergreifen wolle, um einen Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz zu vermeiden. Simon erwiderte: Eden wohnt der Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz am Dienstag bei. Für eine Erklärung muß das Ergebnis dieser Sitzung abgewartet werden.

Zu der Anfrage Boothbys und der Antwort Simons ist zunächst festzustellen, daß der Verfaller Vertrag eine Begrenzung des finanziellen Zehles des deutschen Wehrausgaben in seinem feiner Zeile vorieht. Die Erhöhung des Haushaltsveranschlagung für das Landheer ist bedingt durch die Vorbereitungen für die in Aussicht genommene Umstellung des deutschen Heeres von einem langfristigen dienenden Heer in ein kurzfristig dienendes. Dies wird natürlich mit einem bedeutenden Lohnaufwand verknüpft sein. Die vorgesehene Erhöhung der Marineausgaben hat ihren Grund in der Ueberalterung des Schiffsmaterials der Reichsmarine. Eine Erneuerung des Wehrausgaben ist unumgänglich erforderlich. Die Erhöhung der für das Luftfahrtministerium vorgesehene Ausgaben findet ihren Grund in dem allmählichen Erlaß der einmütigen Verbesseerungsarbeiten durch mehrmütige, eine Maßnahme, die zur Erhöhung der Sicherheit im Luftverkehr unentbehrlich ist.

Dies erscheint uns so notwendig, weil aus diesen oder ähnlichen Schriftstücken fast regelmäßig eine Einseitigkeit deutlich wird, die in ihrer Verallgemeinerung geradezu zu einer Schlagwortgefahr zu werden droht. Es handelt sich dabei um das Problem der sogenannten „Gebildeten“, der sogenannten „Bildung überhaupt“. Der Verfasser Geo befindet in diesem Zusammenhang, denen das in dieser Hinsicht zurückhaltender verfahren würde. Denn wenn man in der Weisheit etwas zurückerkennt, erkennt man unweigerlich, daß es zu anderen Zeiten selbst sehr klugen und überragenden Menschen angedröckelt erschienen worden ist. Schließen, Schätze usw. in diesem Zusammenhang, denen das in dieser Hinsicht zurückhaltender verfahren würde.

Rüffigkeiten um eine Unterredung

An unabhängiger französischer Stelle erklärte man gestern, daß die Gerüchte, wonach der französische Außenminister gelegentlich seiner Reise nach Paris nach Berlin einen Besuch abwarten werde, jeder Grundlage entbehren. Man will jedoch diesem Dementi keinerlei Bedeutung bei. Ebenso gibt man sich nicht mit der Erklärung Francois Poncets antrieben, nach der er nur einen achtstägigen Urlaub in Paris verbringen will, sondern sucht weiter nach den Hintergründen der pöblichen Meise des Botschafters. Man ist allgemein der Ansicht, daß Francois Poncet großes Interesse daran habe, vor Antritt seiner Reise nach Berlin genau über die französischen Absichten und insbesondere über den Stand der gegenwärtigen deutsch-französischen Beziehungen unterrichtet zu sein. Andererseits hält man einen Besuch des französischen Außenministers in Berlin nicht für ausgeschlossen.



Die neue Bundestracht des NSDAP. (Sta.) mit Führerfärbchen und Abzeichen der Alten Garde.

570000 können wieder arbeiten

Vor Pressevertretern machte der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Spruy, Mitteilungen über das Ergebnis der neuesten Arbeitslosenabzählung. Danach haben wir im Monat März einen großen Erfolg zu verzeichnen, nämlich einen Rückgang an Arbeitslosen um mehr als eine halbe Million, genau um 570 000. Der Stand der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen ist damit am 1. April 1934 auf rund 2,8 Millionen gesunken. Was die Zahl bedeutet, zeigt der Vergleich mit dem Vorjahre. Am 1. April 1933 verzeichneten wir 3,3 Millionen Arbeitslose. Im Laufe eines Jahres, vom 1. April 1933 bis zum 1. April 1934, ist somit die Zahl der Arbeitslosen genau um die Hälfte vermindert worden.

In diesem Zusammenhang rief Präsident Spruy die große zahlenmäßige Entwicklung der Arbeitslosigkeit noch einmal in die Erinnerung zurück. Der seit Ende der Weimarer Regierung hat ein großes Ergebnis erzielt. Höher jedoch als die materiellen Maßnahmen der Regierung im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit merkt Präsident Dr. Spruy die erzielte tatsächliche Umkehrung des allgemeinen Volkes zur Frage der Arbeitslosigkeit. Im Gegensatz zu der stumpfen Negation der langen Krisenjahre ist es jetzt Ueberzeugung aller Volksgenossen geworden, daß jeder Willensbeitrag des einzelnen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit fördernd wirkt und nicht nur ein Hindernis darstellt. Dabei wird mir uns aber bewußt bleiben, daß der Kampf in diesem Sommer mit gleichem Nachdruck weitergeführt werden muß. Er wird sich in erster Linie gegen die verbliebenen Hochburgen der Arbeitslosigkeit, die Großstädte und Landstrichgebiete, richten. Dabei wird die Verminderung der Arbeitslosigkeit in der Reichshauptstadt Berlin eine besondere Rolle spielen.

in einem ist allerdings der sogenannte gebildete Mensch fragwürdig geworden. Die reine Wissensbildung, d. h. die Aufzucht von Schulmännern, die sich durch Kenntnisse, von Erleutern und Gelehrten, die Volkspolizei des Geistes mit Zahlen und Daten, Formeln und Philosophemen, machen es alle in gewis nicht. So entsteht ein Topf, der über sein Wissen hinaus keine echten inneren Beziehungen zu seiner Umwelt hat, der droht der Topf des isolierten Individuums. Solche Wissensgebilde sind herile Wesen, zu denen sich leicht gegen der Dunkel gestellt. Sie meinen, es läme nur darauf an, möglichst viel Wissenstoff in sich hineinzupumpen, ohne daß daraus eine höhere Verantwortung erwände. Und nach schimmer ist es, wenn aus einem solchen Topf ein Individuum nach Ansprüche im Hinblick auf die Umwelt abgeleitet werden. Das ist ausgetrieben gegeben, und das hat sich höchst unvorstellbar ausgewirkt. Wissensbildung ohne Verzens- und Willensbildung bedeutet keines brühige Wissen, das nicht mehr als Führungsträger anerkannt werden kann. Es fehlt ihm die Ganzheit, die geschlossene, harmonische Persönlichkeit.

Wenn man von der Krise der sogenannten

Aber es besteht auch Gefahr, daß Wissens-

ernen, ernst arbeiten, müssen sich das

Wir lesen da einen Probeabdruck aus

schören die Vorstellungen auch zum

Das schreibt der Student der Naturwissen-

zu seinem Tageslauf gehören? Woher

Es ist so billig, sich unermüdetlich an dem

Es ist so billig, sich unermüdetlich an dem

Eine Ohrfeige für Mr. Knor.

Einzelheiten über die Beschlüsse der Juristenkommission zur Saarabstimmung

Der Bremer „Bund“ veröffentlicht Einzel-

Tages zum Rücktritt auf dem höchsten Gebirg

Wer das nicht erkennt, der handelt dem

Der sogenannte „Gebildete“, d. h. der

Nur Reichsdeutsche Parteigruppen.

Keine anderen Mitglieder der NSDAP.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf

Ein Jahr der Arbeit.

Der Mann Göring ein Jahr im Amt.

Morgen, am 11. April, fährt sich zum

Mit seinen Mitarbeitern im Staats-

Wehrmacht und politische Schulung.

Reichswehrminister Generaloberst v. Fren-

Freiherr von Anne Reichskommissar.

Nachdem kurz vor Ostern das Reichs-

Oskar von Miller †

In München ist am Montagmorgen

46. Wiesbadener Internistenkongress.

Wissen und Charakter bilden den Arzt.

höfentlich neue Freunde für Deutschland

Internationale Arbeitsdiensttagung

in Neubrandenburg. Die Deutsche Studenten-

NSD. ist das Soldatische, darf also nicht

Wiedehinter aus Holz.

Das Verfahren zur Futterstoff-Gewinn-

Neuer stellvertretender Direktor der

Deutscher Bismarck. An Stelle des in den

tracht, also geringeres Brennholz, vorzugs-

Neuer stellvertretender Direktor der

Reicher Müllfrage als künftige Einrich-

Reicher Müllfrage als künftige Einrich-

Reicher Müllfrage als künftige Einrich-

gabe und Befprechung des am 22. April in Merseburg stattfindenden Kreisappells des Kreisvereins...

Bei der Bekanntgabe der Anordnungen des Führers des Kreisvereins...

Nach Erläuterung interner Angelegenheiten schloß der Vereinsführer die Arbeit anregend und harmonisch verlaufene Versammlung mit einem dreifachen „Siege-Heil“...

Aufheikändler in einer Front.

Monatsversammlung im „Alten Dessauer“.

Die Ortsgruppe Merseburg im Reichsverband der Aufheikändler und Hinterbliebenen hielt im „Alten Dessauer“ ihre Monatsversammlung ab...

Dann sprach Rechnungsrat I. R. Hofmann noch über die durch die Auslieferung des Wirtschaftsgebietes für Wirtler und Verwiltler geschaffenen Schwierigkeiten...

Nach Einleitung eines Arbeits-Ausflusses zur Ausgestaltung des Anfang des nächsten Monats stattfindenden Stiftungsfestes...

Die Polizei meldet:

Gestern gegen 17 Uhr geriet eine in der Marktstraße lebende Spannde in Brand der aufstehenden stehenden Kinder angelegt worden ist.

Als Leiche geborgen.

Gestern nachmittags wurde ein Viehhändler sein Tiere auf einen verfallenen Wagen in den Waagen transportieren...

Zwei Bismarcken erlegt.

Der Merseburger Bismarcker Wila Uhrich hat am Freitagabend in der Werdorfstr. am Sonntagabend nahe der „Palanerie“ eine ausgewachsene Bismarcke mit dem Karabiner vom Leben zum Tode gebracht...

Mutter und Kind

„Mutter und Kind sind das Unterpfand für die Unverfälschtheit eines Volkes.“

Das Hilfswort „Mutter und Kind“ ist vom Führer der NSV-Volkshilffahrt (NSV) übertragen worden.

Die NSV läßt sich vom Grundfals leiten, daß die Gewerhaltung der Mutter entscheidend ist für die Gewerhaltung der Jugend...

Das Hilfswort „Mutter und Kind“ dient fernerhin als Leitfaden der Mutter; in dieser Hinsicht durch ärztliche Unterstützung Klarheit geschaffen...

Die Hilfe geschieht auf Antrag der Mutter, von Behörden oder Einzelpersonen, sie trägt den Charakter einer zünftlichen Hilfe...

Die Hilfe geschieht auf Antrag der Mutter, von Behörden oder Einzelpersonen, sie trägt den Charakter einer zünftlichen Hilfe...

Es wird alles daran gesetzt werden, daß Familienväter, vor allem von funderreichen Familien, einen ihrer Lebensjahre und der Größe der Familie entsprechenden Arbeitsplatz erhalten.

brikbaar für verheiratete Frauen nicht völlig auszufüllen ist, werden die Arbeitsplätze ebenfalls übermattet.

Die NSV wird ihren Kampf gegen Wohnungsnot jeder Art führen. Bei Wohnraumknappheiten werden sie vermitteln einwirken...

Ergänzungsbedürftigen Müttern ist nach Möglichkeit Erholungsurlaub zu verschaffen. Die Notwendigkeit wird vom Arzt festgestellt.

Für ledige Mütter werden Sondermaßnahmen getroffen werden; die seelische Beratung und die Sorge für das weitere Schicksal von Mutter und Kind treten hier in den Vordergrund.

Diese Ausführungen betreffen nur die wichtigsten Maßnahmen zur Durchführung der Aktion „Mutter und Kind“.

Soldatentum wird ewig bleiben.

Monatsversammlung der ehemaligen Berufssoldaten, Merseburg.

Die Ortsgruppe Merseburg im Reichsverband ehem. Berufssoldaten hielt im Zivillied am 7. April d. J. ihre Monatsversammlung ab.

In einem interessanten Vortrag gab dann der Ortsgruppenführer einen geschichtlichen Rückblick über die Zeit der Jahre 1884 auf Deutsch-Südwest-Afrika...

Am Ende der Rede der Südwest-Afrika, die deutschen Schutzgebiete seien im Gegensatz zu manchen anderen Ländern in friedlicher Kulturarbeit gewonnen worden.

Kamerad Wiekner, der als Vertreter der Merseburger Ortsgruppe an der Reichstagenung am 17. März 1934 in Berlin teilgenommen hatte...

Für besonders verdiente Kameraden des Reichstrebundes werde ein besonderes Ehrenabzeichen in Form des Eisernen Kreuzes 1. Klasse geschaffen werden...

Er erinnerte dann an die pünktliche Zahlung der Beiträge, damit das Bestehen des Bundes, der 1002 Ortsgruppen mit jetzt 132.952 Mitgliedern umfasst...

bürgermeister Schwede auch Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg und viele andere Ehrengäste anwesend waren...

Einen kurzen Rückblick auf das verlorene Weltkriegsjahr 1933-34 gab der Schriftwart Dietmar. Er teilte mit, daß der Mitgliedsbeitrag des Jahres noch den üblichen Betrag des Vorjahres gegenwärtig 503 Reichsmark betrage.

Diese erhaltene auf Antrag der Ortsgruppe als Anerkennung ihrer Leistungen für den Reichstrebund das Bild des Bundespräsidenten mit dessen Widmung überreicht.

Nach Bekanntgabe verschiedener Führer-Anordnungen und der Mitteilung, daß sich die Ortsgruppe auch an der großen Rahmenweiche des Reichsverbandes beteiligt...

Die Leitung der Geschäftsstelle der Kreisbauernschaft hat Diplombandwirt Max Wegmann als Stabsleiter übernommen.

Kameradschaftsabende der NSV.

Leunawerke, Ortsgruppe Merseburg.

In „Biergast Restaurant“ fand der erste Kameradschaftsabend für das Gebiet 2 statt. Nach einer kurzen Begrüßung berichtete Betriebszellenleiter...

Der Ortsgruppenbetriebsrat Bg. Braun sprach über die Betriebsgemeinschaft, Aufgabenstellung der Verbände und über das Gesetz zur Erhebung der nationalen Arbeit.

Der zweite Teil des Abends hielt die Mitglieder der hohen Partei des neuen Gesetzes vor Augen geföhrt.

Endlich wieder Regen! Schon lange hätten die Schrebergärtner und der Landmann zum Himmel empor...

Das Wetter für morgen. Mütter und väter Nachlassen der Niederschläge. Mit dem Einsetzen des Regens ist ein Altluftdruck aus Nordwest gekommen.

Stiftungsfest der Mittelschüler.

Am Sonntagabend veranstalteten die Vereinigung ehem. Mittelschüler im „Zivillied“ ihr jubelndes Stiftungsfest. Die Kapelle des Reichswilligen Arbeitsdienstes untermaltete den Abend mit Marschen und Unterhaltungsstücken.

Reichsausweis für Kinderreiche?

Vom „Evangelischen Beobachter“ wird uns geschrieben: Die Deutsche Reichsbahn hat den kinderreichen Familien mit wenigstens 4 Kindern unter 18 Jahren ein erfreuliches Ehrengeld gemacht.

Vorläufig soll - wie es heißt - die notwendige Befreiung über den Verrentenstand in der Familie von der Polizei ausgeht werden.

Die Zeitung der Geschäftsstelle der Kreisbauernschaft hat Diplombandwirt Max Wegmann als Stabsleiter übernommen.



Institut, der ihm sagte, was zu tun sei, was man von ihm...

Bravo verließ den Bürgersteig, ging auf der Mitte des Fahrdammes weiter...

Jetzt war er nur noch zanzonia Schritte von der Doge entfernt, jetzt zehn...

Und dann... Dann stand er unmittelbar vor dem Tier...

Als Hundchen, sagte er zu dem Meisen. Aber der - er sah den Knaben an...

Nußig stand Bruno da und sah der Doge nach, bis sie in einer Seitenstraße verschwand...

"H?" sagte er mit einer Stimme, als wäre nichts der Rede Wertes geschehen...

Wie ging zurück, dachten Sie, den er eben erst gekommen war...

Beheimnis!

Auch den vertrauten Freund verlohne mit deinem Geheimnis...

Wäre ich genial und einsehbar wie Beethoven, hätte ich die Unterhaltung...

Was habe ich getan? Ich habe Sie davon gewarnt, Ihre Freundschaft an einen Menschen zu verleihen...

Wir schritten durch eine Wirnis von Einfällen und Gedanken, bis Sie mit einem Male...

Sie sah nach der Uhr und fand, es sei fast drei Uhr...

Gleich nach dem Frühstück berichtete Mette ihrem Mann die Geschichte der Nacht...

Nach Hause es an der Tür und Ullin kam - nun auch eine Erklärung abzugeben...

Schon, daß Sie kommen, Ullin, ich ersäße gerade von neuem abend...

Man bereubete ihn und hier, wie man den beiden alten Damen am reichlichsten...

Ullin sah am Fenster und sah hinaus. Pflüchtigte er...

Da kommt der Graf?

Mette stand bestirnt auf und wurde heiß, wie sie sich's noch verlor...

„Gute! Er hat doch doch zwei Rossmittage in der Woche frei“

Ja, Sie trieben das Fremdbild bis zu der vermeintlichen Offenheit, daß ein Gesicht, wie es...

Nur für Augenblicke hätte Sie den Wunsch empfunden, diesen Menschen kennen zu lernen...

„Wollten Sie sagen, daß Sie unerschöpflich seien?“ fragten Sie mich, und ich erwiderte...

Ja, ich bin unerschöpflich und treulos gegen jedermann...

Deshalb durfte und mußte ich Ihnen aus sagen, daß ich Sie darum häte, mir niemals...

Der Weltbund und der Zwerge

Keine Menschen mit großen Sorgen / Die Umwelt macht ihnen Schwierigkeiten / Altersheime für Altpfupatener

Aus den Vereinigten Staaten kommt die Kunde, daß einige hundert Altpfupatener...

„Wenn wir zum Beispiel auf eine Straßensöhne steigen“ heißt es in dem Erläuterungsanleit...

„Man sieht in den Kreisen der kleinen Menschen gibt erhebliche Verbitterung...

Falls man die Kopf und sah keine Frau erkennen...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

Ullin und Ullin trafen die letzten Worte und gerieten beide in lächelnde Saune...

zu unterliegen, ich rührte an die Unerschöpflichkeit Ihrer Persönlichkeit...

„Ich möchte in den Frühling!“ damit gab Sie sich noch einmal die Hand und flüßte mich...

Wir brauchen nun nicht mehr zu freiten. Wir wollen nicht mehr, und ich kann es nicht...

Aber ich lüchelte nach einer Erklärung dafür, daß Sie darüber traurig und bekümmert sind...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Knoben.“ - „Was laßt du da?“ fuhr der Lehrer erkrankt fort...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

„Wieviel sind in den Vereinigten Staaten?“ fragen Sie mich, und ich erwiderte...

„Auf die Frage: wieviel Zwerg gibt es eigentlich?“ liegen bisher nur recht wenig verlässliche Angaben vor...

Fichtenkulturen vernichtet.

Harzmanderer verursachen durch unvorsichtiges Abtöden einen Waldbrand.

Waldbrand. Durch Harzmanderer, die beim Abtöden im Walde unvorsichtig hantierten, wurde im Herzoglichen Forstrevier im Teufelsfald in der Nähe von Magdeburg ein Waldbrand verursacht, der sich infolge des starken Windes und des trockenen Waldens mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Forstbedienten aus dem Forstrevier beschränkten den Brand zuerst und versuchten sofort, das Feuer zu bekämpfen. Sie wurden durch Hülfsjugend tatkräftig unterstützt. Arbeitssoldaten, SA, Feuerwehr und die Technische Notstaffel aus Garzgerode wurden alarmiert und trafen nach kurzer Zeit an der Brandstelle ein. Den gemeinsamen Bemühungen aller Helfer gelang es, das Feuer zum Erliegen zu bringen. Die Gefahr eines Wiederanstufens machte aber einen ständigen Wachdienst nötig. Etwa 80 Morgen wertvolle Fichtenkulturen und Dichtungen sind dem Brande zum Opfer gefallen. Weitere 80 Morgen sind mehr oder weniger stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Zahl der Fichtenkulturen, die abtötenden Harzmanderer zerstört haben, ist nicht bekannt. Man sucht jetzt mit allen Mitteln der Schuldigen habhaft zu werden.

Tod durch eine Bananenschale.

Bildhauer Max Reintze †.

Notfall. Der über die anhaltische Heimat hinaus bekannte Bildhauer Max Reintze war vor längerer Zeit durch eine weggeworfene Bananenschale auf der Dessauer Bahnhofstreppe ausgerutscht. Bei dem Sturz, hatte er eine schwere Verletzung der Wirbelsäule erlitten. Von den Ärzten konnte er sich nicht wieder erholen; selbst seine künstlerische Tätigkeit mußte er schließlich aufgeben. Jetzt ist der Sterbungsfall an den Folgen des Sturzes erlegen. Eine seiner schönsten Arbeiten ist das Kinderplanschbrett in der Gastabteilung in Dessau. Von ihm stammt auch ein ausgezeichnetes Kopfbildnis des Prof. Junkers.

Mit dem Knäppl niedergechlagen.

Eine furchtbare Familientragödie.

Knäppl. Hier ereignete sich ein furchtbares Familiendrama. Der Rentner Robert Reintze schlug mit einem schweren Eisenknäppl auf seine 31 Jahre alte Ehefrau ein und brachte ihr am Kopfe schwere Verletzungen bei. Als die Hausbewohner, durch den Lärm herbeigekommen, in die Wohnung eindrangen, ließ Reintze von seinem Werkzeug ab und brachte sich mit einem Rasier-

messer mehrere Stiche in die Brust und in die rechte Halsseite bei. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei fand die Ehegatten blutüberströmt, aber mit nicht lebensgefährlichen Verletzungen vor und veranlaßte die Überführung in das Kreisfrankenhaus.

Aus einem von Reintze an die Polizei gerichteten Brief geht hervor, daß er, erkrankt durch heftige Auseinandersetzungen mit seiner Ehefrau, der er die Schuld an dem Verfall seines landwirtschaftlichen Besitzes und Ehebruch vorwarf, beabsichtigt hatte, sich und seine Familie umzubringen. Der achtjährige Sohn, der bei dem schrecklichen Vorfall zugegen war, blieb unversehrt.

Drei Mädchen niedergeschossen.

Nachakt eines Liebhäbers.

Chemnitz. In Halle im erregten sich am Montagabend gegen 20.30 Uhr eine schwere Mordtat. Ein etwa 30 Jahre alter Kithograph aus Cottendorf drang plötzlich in ein von drei Mädchen besetztes Zimmer in einer kleinen Strampffabrik ein und schob alle drei Mädchen nieder. Dann richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine tödliche Verletzung bei. Von den Mädchen war eins sofort tot, ein zweites liegt mit einem Gehirnhemorrhagie hoffnungslos daneben, während das dritte Mädchen leichter verletzt ist und wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen wird. Der Täter hat mit dem leicht verletzten Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten.

Kritische Minuten im Kohlenbunker.

Zeichen. In eine lebensgefährliche Lage kam auf dem hiesigen Kraftwerk ein Arbeiter, der im Kohlenbunker mit dem Roden der im Erichter feststehenden Kohle beschäftigt war. Die Betriebsvorschrift verlangt, daß der Arbeiter angeleitet wird, was aus geschah. Als der Arbeiter etwas tiefer gelassen wurde, rutschte plötzlich Kohle von der Seite nach und verdrängte den Mann. Arbeitskameraden befreiten unter großer Anstrengung den bereits Bewußtlosen. Erst nach einer halben Stunde gelang es einem zu Rate gezogenen Arzt, den Sterbungsfall wieder ins Leben zurückzuführen.

Aus der Nachbarstadt Halle

„Stammbuch der deutschen Nation“.

Standesämter werden Sippenämter, Standesregister Familienregister.

Die Standesämter sollen im nationalsozialistischen Staat keine rein bürokratische Angelegenheit bleiben. Man wird ihnen Aufgaben rasen-hygienischer und bevölkerungspolitischer Art übertragen und sie zu Sippenämtern umgestalten. Die Standesregister werden zu Familienregistern und damit gemäßigten zum „Stammbuch der deutschen Nation“. Aus diesem Grunde sind die Beratungen, die am Sonntagvormittag im Hotel „Königs Hof“ vor den Standesbeamten des Regierungsbezirks Merseburg gehalten wurden, auch über den Kreis der unmittelbaren Beteiligten hinaus von Interesse. Die Veranstaltung wendete sich besonders an die zahlreichen Standesbeamten, die im letzten Jahre neu in ihr Amt eingetreten sind; denn nach den 50 Standesämtern des Regierungsbezirks mußte im Laufe der nationalsozialistischen Revolution mehr als die Hälfte neu besetzt werden!

Aus den einleitenden Worten des stellvertretenden Führers des Reichsbundes der Standesbeamten, Goding, Berlin, ergab sich, daß die geplanten Schritte für die Umgestaltung der Standesämter auf Beiträgen beruhen, die der Reichsbund bereits seit mehr als einem Jahrzehnt verfolgt hat. So lange diese Schritte noch nicht ergriffen sind, muß allerdings der Standesbeamte sich an die alten Bestimmungen halten, die ihm nur sehr beschränkte Möglichkeiten geben, an den bevölkerungspolitischen Zielen des Staates mitzumirken. So kann er zum Beispiel die Einführung einer Ehe nicht ablehnen, selbst wenn er weiß, daß einer der Ehegatten mit einer Erbkrankheit behaftet ist oder durch die Eingehung der Ehe eine Masseninfektion eintritt. Er kann aber schon bei der Befreiung des Angebotes von einem und an fflärzend wirken und besonders an die Wichtigkeit eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses hincitieren. Auch vor der Aufstellung der Familienregister sind schon jetzt alle Kräfte so zu lassen, daß sie den Nachweis der Abstammung erleichtern.

Es sprach dann der Vorsitzende der Bezirksgruppe des Reichsbundes der Standesbeamten Krüger-Döllnitz über „Die Grundlagen der deutschen Standesregisterführung“. Er gab zunächst einen Überblick auf die Entstehung des Personenstandsgesetzes, auf dem die Einrichtung der Standesämter beruht, und wies da-

bei besonders darauf hin, daß die Zeitgedanken des Bismarcks, auf denen das Gesetz aufgebaut ist, auch noch heute nach mehr als sechzig Jahren unverändert richtig sind! Der Vortragende gab einen Überblick über die Praxis der Registerführung: die Registrierung jedes deutschen Reichsbürgers von seiner Geburt bis zum Tode ist so indessen, daß beispielsweise ein Kind, das mitten in der Schwangerschaft auf einem Dampfer zur Welt kommt, doch in — Döllnitz eingetragene wird, wenn sein Vater dort seinen Wohnsitz hat. Selbst die Zigeuner und anderem fahrenden Volk müssen Geburten, Eheschließungen und Todesfälle genauestens beurkundet werden.

Der Vertreter des Merseburger Regierungspräsidenten, der Regierungsinvestor Kirschner, sprach dann über die Registerführung vom Stande der Aufklärungsarbeiten aus. Er wandte sich ebenfalls in der Hauptsache an die neuesten Standesbeamten und wies an Hand von praktischen Beispielen auf verschiedene Dinge hin, die sich bei der Registerführung in der letzten Zeit ergeben haben.

Eine Hochschule zieht um.

20 Güterwagen voll Inventar.

In den letzten Tagen hat die Hochschule für Lehrerbildung, die nach Hirschberg verlegt worden ist, nun endgültig die Schließung verlassen. Es war ein Riesenumzug. 20 Wagons wurden auf dem Güterbahnhof mit dem Inventar beladen, um nach Hirschberg abzufahren wo die Lehrerbildung ihren künftigen Sitz hat. Das Hochschulgebäude in Halle, die frühere Ritterhochschule, wird seinem ursprünglichen Zweck wieder zugewidmet. Die umfangreichen Bestände des Inventars war, ergibt sich daraus, daß nicht nur die umfangreichen Lehrmittelsammlungen, sondern auch mehrere große Orgeln beschaffen werden mußten, die in Hirschberg wegen Raummangels in einem eigens errichteten Pavillon untergebracht werden müssen.

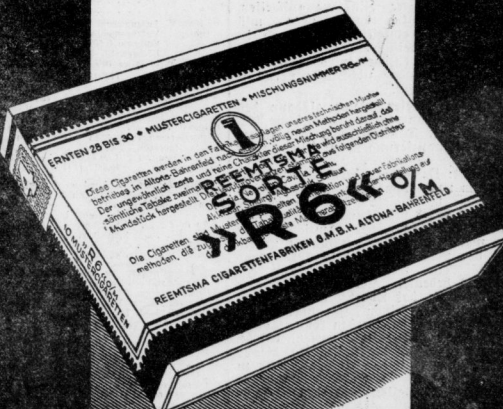
Autounfall auf der Straße.

Auf dem Frankplatz stieß ein Straßenbahnwagen mit einem Personentransportwagen zusammen, der auf einem Transportwagen ein Segelflugzeug der Fliegerortspolizei schiffend schleifte. Das Flugzeug wurde stark beschädigt.



Blatt für Blatt
muss sorgfältig
aneinander
gekneipelt werden.

Damit fängt
der lange Weg
der Tabakpflege
an.



der
einer
der
die
hat
oben

reut

hafte,
euten
Dand-
eb.
er, am
sch der
erläßt

unden
in ein
leben
in der
in die
s nur

dem
Ge-
eben-
Palle
r und
er, er,
Kla-
weers
n, so-
schritt,
rühlig
er-
Bälge-
n trug

Frühe,
wollte
mimick
stübe
ge-
beinh-
dem
aber
die
bedeute
nt.

in so
mit hat
re mei
si.
wiele
elegen,
hischen
Bude-

entlich
nittel,
ramen-
Zeit
schuur,
Frucht,
haft in
Sone
Bot.

Auf
-4
Wich
-16.

Tage
blanen

Auto
er Ri-
er Kol-
st auf
t. Er
eigen
ahmen
und
einem
zu um

und
wunde
alle in
te er
nicht
klaren
nicht
n, das
selbst
aus
sion
er als
We-
den
Kon-

Vor-
an-
d um
dmit-
zur
Dand,
war,
aber
u die
sich
sich
beid

Die Auslandsschulden. Eine Stellungnahme Dr. Schacht.

Die am Sonnabendnachmittag in Basel begangenen Vorlesungen der amerikanischen, englischen, schweizerischen, holländischen und schwedischen Botschafter Deutschlands über die Translokation wurden auch am Sonntag und Montag fortgesetzt. Reichspräsident Dr. Schacht, der von Vizepräsidenten begleitet wurde, war persönlich anwesend. Er erklärte dem Vertreter des Deutschen Reiches, er sei niemals für eine Restrukturierung der deutschen Schulden eintrifft, noch habe er eine solche angestrebt.

In einem Vortrag vor dem Bankklub in Bern, so fuhr der deutsche Reichspräsident fort, habe ich am 9. Oktober 1930 bereits festgestellt und stelle dies hiermit wieder fest, daß wir alle Anleihen und Kredite, in welsche Geld durch private Anleger oder kommerzielle und finanzielle Kreise herbeigeführt wurde, als Auslandsschulden betrachten, gleichgültig, welcher Ursache sie ihre Entstehung verdanken, ob einer politischen oder nicht politischen. Deutschland ist entschlossen gewillt, diese Schulden zu bezahlen. Das gegenwärtige deutsche Schuldproblem ist nicht eine Frage der Zahlungsfähigkeit, sondern eine Frage der Zahlungswilligkeit. Jeder deutsche Schuldner gleichgültig, ob Privat- oder öffentlicher Schuldner, nach den gegenwärtigen gesetzlichen Vorschriften den vollen Betrag seiner Verpflichtungen in Reichsmark in die Konvertiermasse für die Reduktion der Fremden Schuld einbringen. Wenn das Reich Deutschland zur Zeit nicht bewirren kann, ist die fremden Devisen für diese Reichsmarkzahlungen zur Verfügung zu stellen, da Deutschland nicht genügend Devisen verdient, um den Transfer zu bewerkstelligen.

Auf die Frage nach den gegenwärtigen Verhältnisse und ob, wenn keine Devisen für den Transfer zu Verfügung kommen, ein Reichsbankrott eintreten würde, antwortete Dr. Schacht: Wie die Dinge liegen, scheint mir ein Transfer ausfindig unter den gegenwärtigen Umständen unermittelbar zu sein.

Was die nächste Frage: Glauben Sie, daß eine Restrukturierung der Auslandsschulden in der nächsten Zeit annehmbar wäre, erwiderte Dr. Schacht: Da die Lage des Weltmarktes sich so sehr verschlechtert hat, glaube ich, daß jede Restrukturierung von Nutzen sein würde. Ich glaube sogar, daß eine solche Restrukturierung von internationalen moralischen Gründen aus notwendig wäre, da die gegenwärtigen Zinssätze in allen Ländern allgemein zurückgegangen sind. Es scheint mir daher nicht fair zu sein, 6 und 7 v. H. Zinsen zu nehmen, wenn alle anderen Anleihen der großen industriellen Länder mit geringeren Zinssätzen antworten. Aber selbstverständlich ist es für Deutschland keine einseitige Forderung in den Zinssätzen herabzusetzen. Es ist Aufgabe der Gläubiger, zu entscheiden, ob eine Herabsetzung der Zinssätze nicht eine vernünftige Maßnahme wäre.

Die Vizepräsidenten wiesen also den deutschen Reichspräsidenten wegen seiner Rede zur Finanzierung seiner Einfuhr für Rohstoffe verurteilte. Sie haben aber hierüber ein Ausmaß: Dr. Schacht erklärte: Ich habe niemals um neue fremde Kredite nachgehakt, noch bestrebe ich mich, dies zu tun. Ich möchte, die alten Schulden zu zahlen und nicht neuen zu machen. Da es aber Deutschland an Devisen mangelt, sind wir gezwungen, unsere Einfuhr von Rohstoffen zu beschränken, was naturgemäß eine weitere Restruktion des Weltmarktes bedeutet. Ich habe jedoch eine gewisse Hoffnung, daß die Abkündigung des Deutschen und seinen Gläubigern gegebenenfalls ermöglicht werden können, durch die Deutschland in die Lage versetzt würde, seine Rolle als Groß-Rohstofflieferant, die es in der Vergangenheit gespielt hat, weiter zu spielen. Nur auf diese Weise kann es Deutschland ermöglicht werden, seine Schulden zu bezahlen. Es gibt mir einen Weg, alle Schulden abzurufen, nämlich den der künftigen Weltwirtschaft.

Freiwilliche Sondlungsgeschäften-Fragungen. Einem bedeutsamen Schritt auf dem Gebiete der Berufskammer hat die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf getan, indem sie die Einführung freiwilliger Sondlungsgeschäften-Fragungen beschloß, die Kreditnehmer und Kreditgeber in den Sondlungsgeschäften die Möglichkeit bieten, ihr berufliches Können unter Beweis zu stellen. In diesem Zweck soll die Bildung eines Prüfungsausschusses und mehrere Prüfungsausschüsse sowie die Aufstellung einzelner Prüfungsrichtlinien erfolgen.

Wasserstände. Tabelle mit 4 Spalten: Ort, Datum, Pegelstand, Abweichung. Umfasst Orte wie Gochfeld, Troitz, Somburg, Calbe u. P., Götter, Havel, Eberswalde, Brandenburg, Rathenow, Havelberg.

Wohlfahrt der Arbeitslosenziffer. Seit Januar gingen die Arbeitslosenzahlen um 22 Prozent zurück.

Das Arbeitsamt Halle berichtet für den Bezirk einschließlich der Reichsteile Weitz, Gera, Saalfeld, Suhl, Arnstadt, Rudolstadt, Eisenach, Mücheln und Zeitz (einmal) am 31. März eine Arbeitslosenzahl von 24 654 gegen 31 765 am 28. Februar. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der A.M. ging von 2452 auf 2765 die Zahl der Nebenunterstützungsempfänger der A.M. von 281 auf 256, die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der A.M. von 14 633 auf 12 817.

In der Stadt Halle selbst ging die Arbeitslosenzahl von 16 840 auf 14 825 zurück, die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der A.M. von 942 auf 608, die Zahl der Nebenunterstützungsempfänger der A.M. von 336 auf 276, die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der A.M. von 176 auf 128, die Zahl der Nebenunterstützungsempfänger der A.M. von 208 auf 148.

Am 31. März ging im Reich das Ergebnis der Frühjahrserhebungsarbeit die Zahl der Arbeitslosen seit dem 30. Januar 1933 in dem bisher höchsten Tempo, nämlich um 711 oder um 2,4 Prozent, zurück. In dem letzten Monat sind 276 000 Arbeitslose in den männlichen Berufs- und Berufsgruppen, besonders aber das Baugewerbe allein mit einem Rückgang von 2140, beteiligt. Aufnahmefähig in höherem Umfang waren ferner die Baugewerbe und die Handwerksbetriebe. Die Zahl der Hilfsarbeiter betrug sich am 31. März auf 3918.

Gegenüber der höchsten Arbeitslosenziffer (61 628 am 31. 1. 1933) sank nunmehr die Zahl der Arbeitslosen seit dem März 1932 um 36 970, d. h. um rd. 60 Proz. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Arbeitsamtsbezirk fiel von 81 765, darunter 4746 weiblichen, am 28. Februar 1934 auf 24 654, darunter 4315 weibliche, am 31. Januar 1934. In dem zuletzt genannten Zeitraume waren außerdem 8887 in Arbeit führende Personen als arbeitsfähig gemeldet. Von Arbeitsamt Halle wurden am gleichen Tage 7194 Personen unterstellt, und am 12. März, darunter 285 weibliche, in der Arbeitslosenversicherung und 5030, darunter 294 weibliche, in der Arbeitslosenversicherung. Bei Berechnung der monatlichen Arbeitslosenquoten waren 3918 Hilfsarbeiter berücksichtigt, von denen 215 der Arbeitslosenversicherung, 664 der Arbeitslosenversicherung und 3099 der öffentlichen Fürsorge entkamen.

Im Rahmen des Reichsbeschäftigungsprogramms fanden am 30. April 1934 10 000 Arbeitslose in den öffentlichen Arbeitsstellen 166, die der Maßnahmen des Reichsbeschäftigungsprogramms 7.

Bis 30. April Spendenabzug für den Steuerabzug 1934 beantragen.

In einem Rundschreiben über Einzelfragen zur Einkommensteuer der Reichsfinanzminister u. a. datiert hin, daß nach der Verwaltungsanweisung für 1933 der Wunsch, die Arbeitslosen, von Einkommen abziehen, rückwirkend zum 30. April 1934 geltend gemacht werden muß. Das bezieht sich auf die Fälle, in denen ein Steuerpflichtiger Arbeitsloseneinkommen in einem im Jahre 1933 endenden Steuerabzug geltend hat und den Antragsteller der Spende vom Einkommen des Steuerpflichtigen 1933 (1932/33) abgezogen werden

mit. Soweit ein Steuerpflichtiger Arbeitsloseneinkommen in einem im Jahre 1933 endenden Steuerabzug geltend hat, so kann er im Steuerabzug vom 1. Juli 1933 bis 30. Juni 1934 oder Gemeindefreie im Steuerabzug vom 1. Oktober 1933 bis 30. September 1934) nach dem Abnahme der Spende erst vom Einkommen des Steuerpflichtigen 1933 abgezogen werden. Der Antrag muß also erst bei der Anfang 1935 stattfindenden Veranlagung für die im Jahre 1934 endenden Steuerabzüge beantragt werden.

Zinsentlastung auf zunächst 5 1/2 Proz. bei der Mehrzahl der Versicherungen.

Die Mehrzahl der Versicherungsvereine in Deutschland hat sich entschlossen, den Zinsfuß für ihre gesamten berechneten Einzahlungsleistungen und künftigen Auszahlungen mit Wirkung vom 1. Januar 1934 an einheitlich eines laufenden Veranlagungsbeitrages freiwillig auf zunächst 5 1/2 Prozent herabzusetzen. Das Reichsaufsichtsamt für Lebensversicherung stellt dar, daß die Zinssenkung unter der Voraussetzung steht, daß durch diesen die Zahl der Beitragsleistungen der Reichsregierung, den Zinsfuß auf organismem Wege zu senken, wesentlich unterstützt werden.

Der Entschluß ist daher zinsmäßig für sich und die nicht im Verhältnis zum anzureichenden privaten Versicherungsunternehmen. Ein Arbeitslosen einzelner Unternehmen und starkem Verlusten an höheren Zinssätzen, die formalrechtlich gesichert erlangen könnten, würde in der Öffentlichkeit nicht verstanden werden, in dem ein Rundschreiben der beteiligten Versicherungsunternehmen den Vorschlag einheitlichen Verhaltens einbringen. Das Reichsaufsichtsamt empfiehlt daher allen Reichsaufsichtsamt unterliegenden Versicherungsunternehmen, falls nicht weitergehende Absichten vorliegen, derlei allgemein oder in einzelnen Fällen anzuwenden, von 1. Januar 1934 an ihre Zinsforderungen einheitlich eines laufenden Veranlagungsbeitrages auf zunächst 5 1/2 Prozent für den berechneten Bestand und für künftige Rückstellungen zu ermäßigen und am 31. März 1934 ermäßigten gleichartigen Entschlüssen über freiwillige Zinsentlastungen sich jeweils ausnahmslos und vorbehaltlos anzuschließen. Die aufständigen Versicherungsunternehmen über den Reichsaufsichtsamt zu berichten, falls die Zinssenkung in einzelnen Fällen anzuwenden, von 1. Januar 1934 an ihre Zinsforderungen einheitlich eines laufenden Veranlagungsbeitrages auf zunächst 5 1/2 Prozent für den berechneten Bestand und für künftige Rückstellungen zu ermäßigen und am 31. März 1934 ermäßigten gleichartigen Entschlüssen über freiwillige Zinsentlastungen sich jeweils ausnahmslos und vorbehaltlos anzuschließen. Die aufständigen Versicherungsunternehmen über den Reichsaufsichtsamt zu berichten, falls die Zinssenkung in einzelnen Fällen anzuwenden, von 1. Januar 1934 an ihre Zinsforderungen einheitlich eines laufenden Veranlagungsbeitrages auf zunächst 5 1/2 Prozent für den berechneten Bestand und für künftige Rückstellungen zu ermäßigen und am 31. März 1934 ermäßigten gleichartigen Entschlüssen über freiwillige Zinsentlastungen sich jeweils ausnahmslos und vorbehaltlos anzuschließen.

Bewertung ungültiger Stimmen bei der Wahl der Vertrauensmänner.

Ständlich der Bewertung ungültiger Stimmen bei der Wahl der Vertrauensmänner sind Zweifel aufgetaucht. Um die zu beseitigen, wird am 10. April folgendes erklärt: Nach § 10 der 2. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit ist zu ermitteln, welche der auf der Liste angeführten Personen eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten haben. Hierbei sind nur diejenigen Stimmen zu berücksichtigen, die den Vorschriften des Gesetzes entsprechen. Die ungültigen Stimmen sind nicht zu berücksichtigen. Die Stimmen, die nicht auf der Liste angeführt sind, sind nicht zu berücksichtigen. Die Stimmen, die nicht auf der Liste angeführt sind, sind nicht zu berücksichtigen. Die Stimmen, die nicht auf der Liste angeführt sind, sind nicht zu berücksichtigen.

Getreide- und Warenmärkte. Halleher Getreidemarkt.

Table with 3 columns: Item, Price, Unit. Includes wheat, rye, barley, and other grains. Also includes market prices for Halle.

Wochenmarktpreise für Halle.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various market goods like flour, oil, and other household items.

Halle'sche Wertpapierkurse.

Table with 3 columns: Company Name, Price, Unit. Lists various stocks and bonds.

Rordde-Zanierung.

Die Durchführung der Zanierung der 'Rordde', Deutsche Hochleistungs-Bremen-Gesellschaft, ist nunmehr in der 1. Phase abgeschlossen. Die Zanierung wird durch die Durchführung der Zanierung der 'Rordde' erreicht, die die Durchführung der Zanierung der 'Rordde' erreicht.

Einigung in der Zigarettenindustrie.

Die Verhandlungen der Wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Zigarettenindustrie mit dem Handel haben zu dem befriedigenden Ergebnis geführt, daß die Abkündigung eines Kombinationsvertrages über die Zigarettenindustrie, die die Durchführung der Zanierung der 'Rordde' erreicht.

Start zur Fußball-Meisterschaft.

Ueberrassungen am ersten Spieltage.
Das Meisterschaftsrennen läuft. Am Sonntag haben die 16 Mannschaften um den Titel eines deutschen Fußballmeisters den langen und beschwerlichen Kampf aufgenommen. Doch es ist nicht möglich, da die 16 Mannschaften, die in vier aufeinanderfolgenden, sechs Runden hinter sich haben müssen, bevor sie sich für die letzten Endspiele qualifizieren können. So kann eine Mannschaft, die am ersten Spieltage ausfällt, noch viel erreichen. Man darf daher auch die ersten Ueberrassungen nicht außer Acht lassen. Unerwartete kam vor allem das torlose Unentschieden zwischen Borussia Mönchengladbach und Dresdener SC. Jener überforderte die Gäste mit 5:1 (1:0) über den Spz. Weimar. Härtenden überforderte, als man annehmen konnte, fänden der 1. FC Köln die 1:0 und 2:1 in der 1. Runde. Die Berliner Hertha BSC überforderte die Gäste mit 2:0 (1:0) und die Berliner Victoria konnte Victoria 1:0 nur ganz knapp 3:2 (2:0) gewinnen. Weiden 09 hatte Mühe, gegen Braunschweig einen Knappschuß (2:1) zu erzielen. Hertha BSC überforderte die Gäste mit 2:0 (1:0) und die Berliner Victoria konnte Victoria 1:0 nur ganz knapp 3:2 (2:0) gewinnen. Weiden 09 hatte Mühe, gegen Braunschweig einen Knappschuß (2:1) zu erzielen. Hertha BSC überforderte die Gäste mit 2:0 (1:0) und die Berliner Victoria konnte Victoria 1:0 nur ganz knapp 3:2 (2:0) gewinnen.

Fußball am 15. April.

12. April 1934 gegen VfL. Borussia.
Sportfreunde gegen Nürnberg 05.
Schwarz-Weiß gegen Borussia.
12. April 1934 gegen VfL. Borussia.
Sportfreunde gegen Nürnberg 05.
Schwarz-Weiß gegen Borussia.

Kanna — Leuna 3 : 2 (1 : 1).

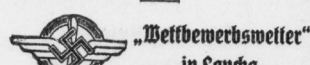
Die Kannaer, die ohne Weiser und Kolb antreten mußten, hatten schwer zu tun, um die Leunauer noch in den Schlussminuten zu besiegen. Vom Anfang an ging Leuna im schnellen Tempo los und erzielte in der ersten Minute den Führungstreffer. Die Kannaer waren überfordert und kamen kaum zu produktivem Stürmerpiel. Erst in der 20. Minute wurde ein zu kurz abgeworfener Flachschuß von dem Mittelfürmer zum Ausgleich verwandelt. Nach der Halbzeit, als Kanna des verletzten Torwärters pausieren mußte, ließ der Ersatztorhüter einen leichten Ball durchgehen. Wenig später erzielte aber Hartmann aus einem 20-Meterstoß ins Tor. Als dann Kanna wieder erstand, legten die Kannaer nochmals los und wenige Minuten vor Schluss gelang Angotti aus einem Eckball der Siegestreffer. Die Kannaer kämpfte sehr aufopfernd und machte dem Kannaer viel zu schaffen. Die 2. Mannschaften 8:0 für Kanna.

BfB. Schleidung — Leuna 3 : 1.

Wenig geübt lieferten sich die beiden Gegner ein gleichwertiges Spiel, bei dem es den Leunauern diesmal nicht gelang, ihren Knappschuß zu verwirklichen. Beim Stande von 1:1 verfiel die Leunauer eine sichere Führungschance, indem sie einen ihnen zugesprochenen Schuß nicht verwandeln konnten. Nach dem Wechsel spielten die Flughafenkicker mit der Unterstützung des Windes, durch einen Doppelschlag der Leunauer, formlos. Die Leunauer überforderten jedoch die 2. Mannschaft gelangen war, ihnen Sieg sicherstellen.

Ammendori — Mädchen 5 : 1.

Die Weisler, die im Vorpiel den Ammendoriern ein 1:1 abtrotzen konnten, mußten gegen den am Sonntag gegen Ammendori ein etwas zu ausgeglichene Niederlage hinnehmen. Die mit großem Eifer aus dem Wettkampfe Mädchen konnten bis zur Pause mit 1:0 in Führung gehen, mußten aber nach dem Wechsel die Überlegenheit des Tabellenersten anerkennen und ihren Sieg und Punkte überlassen.



„Weltbewerbsweiser“ in Leuna.

Wind aus Südwest! Wo! Wo! nicht aus Westen... Das ist eben die Tücke des Chlores. Unsere Jungflieger ließen sich deshalb aber nicht einschüchtern, sondern führten am Sonntag frühen Mittags nach Leuna. Auf dem Weg nach der fraglichen Sonne einen weiteren Fernflug unseres Meisters M. Dehlerner erhoffen.

In Leuna angekommen, startete er auch bald auf der „Werbegasse“. In 300 Meter Höhe fliegte er aus. Er fand auch bald Anflug und schraubte sich auf 700 Meter Höhe empor. Doch bald mußte er erkennen, daß die Thermikfahnde viel zu eng waren, um sich lange darin aufhalten zu können. Bald mußte er deshalb zur Landung ansetzen.

Mit zwei weiteren Starts hatte er auch nicht mehr Erfolg. Nach flüchtiger Danksagung verabschiedete sich der Pilot länger in der Luft zu halten. Während die fortgeschrittenen Jungflieger geübt waren, infolge des ungünstigen Windes nichts zu tun. Sollten die Anfänger um 10 Uhr. Bis zum Abend konnten die ansehnliche Zahl von 122 Starts verzeichnen.

Von Schleidung nach Mansfeld.

Eine gute Sechsstundenleistung.
Eine außerordentlich hervorragende Flugleistung gelang am Sonntag Polizeiobermeister Stamp. Der Flieger ließ sich um 11:50 Uhr auf dem Schleidung Flugplatz in Sechsstunden auf 600 Meter hochfliegen. Er hat dann auf 600 Meter

„Der unbekannte Radfahrer“

Im Zeichen des unbekanntesten Sportsmanns / Eröffnungsabgarenen in Halle

In allen Gauen des Deutschen Radfahrer-Verbandes wird am kommenden Sonntag, 15. April, die Suche nach dem unbekanntesten Radfahrer durchgeführt. Jeder der 16 Gauen beauftragt ein oder mehrere 100-Km.-Rennen, deren jedes in zwei Gruppen geteilt wird. Angefangen werden am 15. April 30 bezugsreiche Rennen statt, und zwar an folgenden Orten: Königsberg, Mühlheim (am Mühlenturm), Zeitz, Köthen (Kommern), Berlin, Potsdam (Brandenburg), Breslau, Gersdorf, Oppeln (Schlesien), Dresden, Leipzig, Chemnitz (Sachsen), Halle, Magdeburg, Gera (Sachsen), Hamburg, Meiningen, Schmiedefeld (Nordthür.), Hannover, Bremen, Braunschweig (Niedersachsen), Dortmund (Westfalen), Aachen, Düsseldorf, Oberhausen (Niederrhein), Köln (Mittelrhein), Wiesbaden, Kassel (Nordhessen), Darmstadt, Zähringen (Rheinland), Tübingen, Ulm, Stuttgart (Württemberg), München, Nürnberg, Augsburg, Coburg (Bayern).

„Der unbekannteste Radfahrer“ wird vom Verein Halle-Merleburg am Sonntag, den 15. April auf der 100-Km. langen Straße Halle-Zeitz-Berlin-Burg-Neubrandenburg und zurück durchgeführt. Teilnahmeberechtigt ist wie beim „Ehrenkriterium“ jeder deutsche Radfahrer, der am 15. April bis zum 1. Lebensjahr vollendet hat und sich bisher noch an keinem öffentlichen Wettkampfe beteiligt hat. Insbesondere legt die Bezirksleitung Wert darauf, daß sich an der Suche nach dem „Unbekanntesten Sportsmann“ recht viele Kameraden der Halle beteiligen. Wettkampfe werden am 15. April bis zum 1. Lebensjahr vollendet hat und sich bisher noch an keinem öffentlichen Wettkampfe beteiligt hat. Insbesondere legt die Bezirksleitung Wert darauf, daß sich an der Suche nach dem „Unbekanntesten Sportsmann“ recht viele Kameraden der Halle beteiligen. Wettkampfe werden am 15. April bis zum 1. Lebensjahr vollendet hat und sich bisher noch an keinem öffentlichen Wettkampfe beteiligt hat.

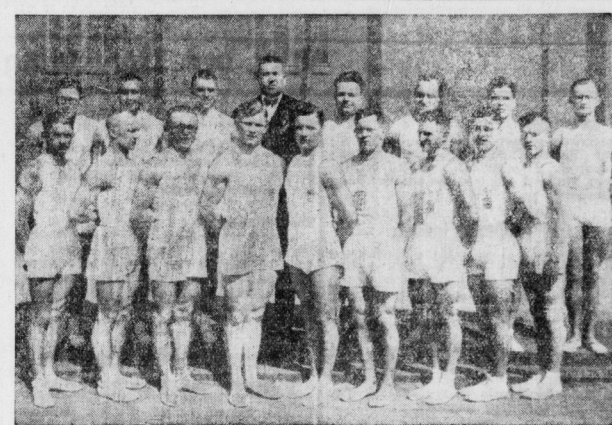
prüfung erhalten Erinnerungsmedaillen, die vom Reichssportführer verliehen werden. Außerdem finden sie durch den DRS, folienartige Aufnahme in die Gruppe der Kampfsportler. Wettkämpfe sind bis zum Freitag, 13. April, an die Geschäftsstelle des Vereines Halle, Plämerstraße 28, abzugeben.

Eröffnungsrennen in Halle.

Ein Sturzfliegenfahrer werden am kommenden Sonntag in Halle am den Eröffnungspreis der Landesliga Brandenburg kämpfen. Das Rennen, das über 100 Kilometer gehen soll, wird in drei Runden zu 30 - 30 - 50 Kilometern ausgetragen. Verpflichtet wurden die Fahrer Paul (Halle) hinter Schlich (Dresden), Schindler (Chemnitz) hinter Rothmann (Berlin), Scheuch (Halle) hinter Brzembel (Berlin), Horn (Halle) hinter Zöpfer (Berlin), Dederichs (Halle) hinter Eisenberg (Leipzig). Einige Rennen werden Fahrer und Fahrer Amateurfahrer werden das Programm verhältnismäßig.

Neue Autoreforde.

Auf der Bahn in Linas-Montibon befindet sich gegenwärtig ein in der Hauptsache von Marchand geleiteter Motorwagen, um den 10.000-Km.-Reford der Klasse bis 3 Liter zu verbessern. Dieser konnte e, vier neue Beschleunigungen aufstellen. Es sind dies: 3000 Km. in 18:54:16,48 (158,692 Zfm.), 2000 Meilen in 20:16:55,71 (158,681 Zfm.); 24 Stunden mit 3701,24 Km. (157,981 Zfm.) und 4000 Km. in 25:27:49,78 (157,985 Zfm.).



Deutschlands beste Turner.

In zweitägigen Kämpfen unterzog am Sonnabend und Sonntag die Deutsche Turnerschaft die besten ihrer Geräteturner einer Prüfung „auf Herz und Nieren“ zur Feststellung der deutschen Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaft an Gerätturnen in Budapest. Unseren linken Wedekind (Forst), Sandrock (Immigral), Friedrich (Aachen), Turnwart Schneider, Mock (Berlin), Winter (Frankfurt), Lorenz (Hannover), Vorderer Reihe Steffens (Bremen), Egbers (Zwickau), Kindermann (München), Kröttsch (München), Klein (Leipzig), Hauslein (Leipzig), Volz (Schwabach), Feyer (Kreuznach), U. Müller (Falkenstein).

wo er thermischen Anflug bekam. Dadurch kam das Flugzeug wieder auf 1000 Meter und konnte über Land nach Halle fliegen. Heber der Stadt konnte der Flieger die Höhe noch auf 1500 Meter steigern und den Flug bis nach Mansfeld weiterführen. Nach Durchfliegen einer Straße von 75 Kilometer erfolgte nach zweitägigen Flug bei Seibergede in der Nähe von Mansfeld die Landung. Die Höhen des Harz-Gebirges hinderten den Flieger, den Flug weiter auszuheben.

Spielen 1936 in Berlin sein. Der Bezirksverband West ist sprachlich über die kommende 1. Meisterschaft Halle-Merleburg am Sonntag, 13. Mai in Seibergede, um danach in seinem Heimatort an veranstaltete Fragen bei Seibergede einzugehen.

So. in drei Sekunden.

Einem Aufsteiger, wie er in der Geschichte des Sports einzig dasteh, hat es bei einer Amateurveranstaltung in Stodding. Die beiden Schwergewichte Sig. Wehrhadt und Die Erd waren die Gegner des Hauptkampfes, der zum Glück der Zuschauer ein so überraschend schnelles Ende nehmen sollte. Kaum hatte der Gong den Beginn der 1. Runde angeblasen, da stürzte Sig. Wehrhadt auf seinen Gegner, trat ihm mit einem rechten Hakenhaken auf den „Bunt“ und stürzte sich nach drei Sekunden kampfunfähig am Boden, unfähig, sich innerhalb von zehn Sekunden wieder erheben zu können.

Schachfreunde Leuna-Röschchen

Der vierte Vereinsmeister? Heisterberg oder Nowak, der bis zu diesem Treffen ohne Verlustpunkt führte? Diesen mit Spannung erwarteten Kampf konnte Heisterberg für sich entscheiden und damit den Titel: Vereinsmeister 1934/35 erringen. In den reichlichen Turniertouren gewonnenen Schachpartien gegen Reichmann; von Rhein-Andrae! Gehtend gegen Maas; Kasse-Dost Bangepartie!! Zur Förderung der Schulung haben die Schachfreunde für kommenden Sonntag 8 Uhr in Leuna ein Wettkampfschach Turnier über Schachpartien veranstaltet. Mitwirkend dabei Deutha simultan. Es werden an jedem Brett je ein Schacher der 1. und 2. Gruppe gemeinsam Beratungsschach spielen. Der Zweck dieser Leistung ist die Spieler der unteren Gruppe unter Führung der Betreuer der 1. Gruppe tiefer in die Materie des Schachspiels einzuführen. Zu dieser Veranstaltung sind Gäste herzlich willkommen.

Sportlehrgang der Kanufahrer.

Durch die Erfolge der Sportlehrgänge der vergangenen Jahre angeregt beauftragte der Verein am Sonntag in Halle auf der Saale den ersten diesjährigen Sportlehrgang, zu dem Kampfpilot und Kanufahrer in großer Anzahl aus Halle, Ammendori, Werberg, Leuna, Zeitz, Seibergede, Köthen, Bitterfeld, Zeitz und Zeitz erschienen waren. In Vertretung des Kanufahrers richtete Ammendori herab. Begrüßungsworte an die Teilnehmer und wies auf die großen Aufgaben des DRS hin, dessen Aufgabe die Schulung zu den Olympischen

Barzi vor Anvolari.

Zu einem gigantischen Zweikampf zwischen den beiden besten italienischen Automobilrennfahrern Enzo Anvolari (Vila Roma) und Achille Barzi (Vila Roma) gelangte es nach beidseitiger 1000-Meilen-Stenche des Automobil-Klubs von Brescia, das am Sonntag zum ersten Male zur Durchführung gelangte. In früheren Jahren war der Start schon am Sonntag nachmittag erfolgt, und die Gewinner wählten die Nacht durchfahren. In Abänderung der bisherigen Gepflogenheit gingen diesmal die ersten Fahrer um 4 Uhr früh auf die Reise, so daß das ganze Tageslicht voll ausgenutzt werden konnte, und nur der letzte Teil der Strecke in der Abenddämmerung und einbrechenden Dunkelheit zurückgelegt war. Unter diesen Umständen war es nicht besonders verwunderlich, daß die bisherigen, schon phantastischen Zeiten und Bestleistungen noch erheblich überboten wurden. Dabei wurden die Fahrer fast auf dem ganzen 1620 Kilometer langen Wege häufig von Regen begleitet.

Unter dem ungünstigen Jubel der weitläufigen fähigen Zuschauermenge fuhr Achille Barzi (Vila Roma) gefolgt von 5 Uhr abends als Sieger in Brescia ein. Der Gewinner des vorjährigen Berliner Autos-Rennens hatte das überaus schwere Rennen in der neuen Weltreise in nur 14:02:00 beendet, was dem phantastisch anmutenden Stundenmittel von 115,500 Kilometer entspricht. Mit dieser Leistung hat Barzi den 1932 von dem inzwischen tödlich verunglückten Bergschiff mit 14:55:19,4 (109,884 Kilometer) aufgestellten Streckenrekord um etwa 30 Minuten unterboten.

Weitere Ehrungen für die deutschen Kletter in Paris.

Das offizielle Programm des Besuchs der deutschen Kletteroffiziere in Paris ist am Freitag nachmittag abgeschlossen. Sonnenbrille legte die deutsche Mannschaft die Reise in Kraftwagen nach Nizza fort, wo die Herbe inzwischen eingetroffen sind.

Freitagvormittag folgten die deutschen Offiziere einer Einladung nach Fontainebleau, wo sie u. a. auf dem dortigen Turnierplatz einem Jagdspringen beiwohnten. Das Essen im Cercle Militaire, das der Chef des französischen Generalstabes, General Goussier, in Ehren der deutschen Kletter Freizeitsportler gab, verlief sehr harmonisch. General Goussier richtete an seine Gäste eine Ansprache, bei der er den Kommandeur der Kletteroffiziere in Hannover, Generalmajor Fischer von Sodenitz, zum Ehrenmitglied ernannte. An dem Essen nahmen außer den Generälen der Kommandeur der Kavallerie in Saumur, General de la Laurencie, ferner der Chef der französischen Gruppe, Major de Sodenitz, sowie die rechte Seite General Goussier, General Colson, sowie der Leiter des Amtes für die französischen Generalstabes, Generalleutnant Achille Barzi, und Hauptmann Schickel, waren zugegen. Am Antritt an das Frühstück waren die deutschen Kletter in Paris eingeladen. Die deutschen Offiziere sind in Paris allgemein sehr kameradschaftlich von den französischen Offizieren aufgenommen worden.

Zur kolumbianischen Fliegertragödie.

Nach Meldungen aus Bogota muß angenommen werden, daß auch der Mechaniker Hande, der bei dem Absturz des Fliegerzeugs über dem Urwaldgebiet verwickelt worden war, inzwischen der Tod gekündigt ist. Am 11. April des 2. Fliegerzeugs wurde eine Leiche gefunden, man vermutet, daß es sich dabei um Hande handelt.

Vorausagen für Mittwoch, 11. April.

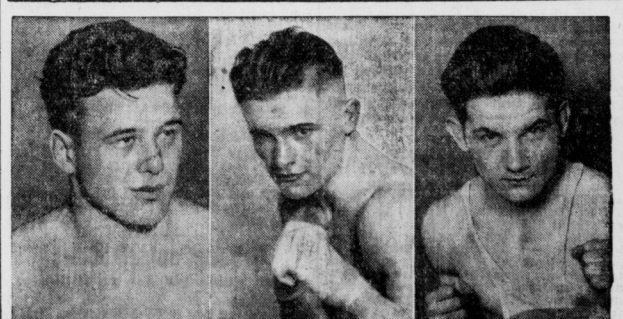
Strasburg (3 Uhr): 1. Sergio Ribstein — Matador; 2. Katanga — Margraf; 3. Winterfenne — Schwarzwaldräuber; 4. Cobra — Ita Diabolo; 5. Verräter — Treuhänder; 6. Bergschmitt — Balthasar; 7. Mannit — Geisler; 8. Mascagni — Stützel.

Le Treubrunn: 1. Tragopan — Raga; 2. Monbragan II — Court de Lion III; 3. Pointemontiers — Raamar; 4. Cu Vein Vein — Court; 5. Schmitz — Riffon; 6. Tomislaw — Abou; 7. Remoties — Zaflu.

Nachliche Bekanntmachungen.

Ich berufe hiermit eine Verbands-Versammlung ein zu Donnerstag, 12. April, nachm. 16 Uhr, in „Brunner's Hofgasse“, Halle, Lindenstraße. Die Sachmittelsitzung ist gewählt worden für die Berlin, die an der nächsten Unterabteilung stattfinden wird und die dadurch eine bessere Rückfahrgelegenheit erlangen sollen. Soweit es den Vereinen in und außerhalb Halles möglich ist, ohne besondere Fahrkosten an der Versammlung teilzunehmen, muß sie zur Teilnahme verpflichtet. Der Versammlung ist ein Zeitvertreiber zu schicken.

Geschäftsstelle Sport 6 des Hallesischen für den Deutschen Sport. Ges. Schmidt.



Zur Europameisterschaft der Boxer. In Budapest werden vom 11. bis 15. April die Europameisterschaften im Boxen ausgetragen. Die deutschen Vertreter sind ausgesucht starke Kämpfer, so daß zu hoffen ist, daß sie die deutschen Farben ehrenvoll vertreten werden. Unser Bild zeigt (von links nach rechts) die Mitglieder der deutschen Staff: Pürsch - Berlin (Halbschwergewicht), Camps - Berlin (Weltersgewicht) und Schmedes - Dortmund (Leichtgewicht).

Sagt Frau Werthe wirklich die Wahrheit? Belafende Aussagen des Hürnberger Kriminalkommissars Mayer. / Siebigs Kollé ungelärt.

Auch gestern umlagerte eine nach Stunden zählende Menschenmenge den Eingang zum Schweinfurter Gerichtsgesäude. Als erster Zeuge sagte Kriminalkommissar Mayer, Hürnberg, aus. Der Zeuge schildert zunächst die Angaben, die Frau Werthe der Polizei gegenüber machte, und die in vielen Punkten mit dem Befund am Tatort in trafen Widerspruch fanden. Frau Werthe habe gesagt, sie sei, als der erste Schuß gefallen sei, sofort aus dem Zelle getrunnen und in das Zimmer ihres Mannes gerannt. Der Zeuge war aber der Meinung, daß Frau Werthe einige Zeit benommen gewesen sein müsse, indem sie ihren Klammern auf dem Küster erkennen, daß die Person, die den Hinterfall hatte, nicht aufrechtergehen, sondern langsam vorwärts geschwankt sei. Nach Angabe der Frau Werthe sei sie nach der Tat zur Kinnel angangen, um Hilfe herbeizuholen. Nachdem sie diesen Hilfen nicht erhalten, habe sie wieder nach oben gehen, bis der Täter zur Kofferkammer hinausgegangen sei. Das habe sich als unmöglich erwiesen.

War noch jemand im Zimmer?

Der Zeuge gab seiner Überzeugung dahin Ausdruck, daß außer der Frau und dem Herrn Werthe niemand in dem Zimmer hätte sein können. Er ist auch noch in Frage, daß jemand im Einvernehmen der Frau Werthe mit Liebig gesprochen habe und auch bei Liebig eine Pistole gefunden worden sei, aus der im Zimmer geschossen worden sein sollte, hat der Zeuge angenommen. Nach Liebig hat er am Späte haben müßte. Die spätere Untersuchung aber habe nicht im geringsten den Nachweis hierfür erbracht. Unglaubwürdig sei, daß der Hauptmann, als er den tödlichen Schuß erhalten habe, noch zweimal das Bett verlassen habe, wie das Frau Werthe behauptet. Das Bett habe er nicht verlassen, sondern hat den Waffen des Hauptmanns und seiner Frau hätte ergeben, daß noch eine dritte Pistole hätte verwendet sein müssen, und das müsse der Revolver Liebig gewesen sein, der nach der Tat weggeschafft worden sein müßte.

Die verwundene zweite Pistole.

Dabei sei zu berücksichtigen, daß der Hauptmann stets eine zweite Pistole besessen habe. Diese sei aber unanfassbar verwunden. Als man Frau Werthe vorgehalten habe, daß Liebig als Mörder nicht in Frage komme, sagte sie: Wenn es mein Mann war, dann müßte er es in einem Augenblick erkannt haben, wenn er die zweite Pistole nicht erkannt hätte. Dem Zeugen erschien es bemerkenswert, daß der junge Baron von Waltershausen die Mitteilung gemacht habe, seine Mutter habe ihm berichtet: Ich führe dir bei der Leiche meines Mannes: Ich habe ihn nicht erschossen! In diesem Brief bringt Frau Werthe zum Ausdruck, daß sie sich sehr über die Verleumdung sehr vernachlässigt hätte. Es falle ihr der Verdacht nicht schwer. Sie wünsche ein einfaches Begräbnis.

„Maui, Maui, iper' die Tür zu.“

Der Verteidiger Dr. Deeg widerspricht der Annahme, daß die widersprechenden Aussagen Frau Werthe mit ihrer Aufregung einflußlos werden könnten. Frau Werthe

habe gesagt, sie hätte die Kofferkammer verschlossen können. Es sei nicht zu denken, daß sich Frau Werthe auch darin getäußelt habe, ob nach ihren Angaben der Mann zu ihr gefahren. „Maui, Maui, iper' die Tür zu, sonst kommt der Herr noch einmal herein.“ Sie habe mit dem Anie an die Tür gedrückt, um sich davon zu überzeugen, daß sie wirklich verschlossen war. Die Angaben habe Frau Werthe öffentlich gemacht, um zu erreichen, daß ihrer Aussage Glauben geschenkt werde. Hat die Frage des Verteidigers, ob der Täter nicht in der Kofferkammer gefasst wurde, beauftragte Oberkommissar Mayer, es müßte in diesem Falle jemand mit Frau Werthe aufgenommen worden haben. Aus einer weiteren Frage des Verteidigers ging hervor, daß im Bett der Frau Werthe eine verminderte Sprungbedechnung aufgefunden wurde. Die Uhr ist um 5:50 Uhr stehen geblieben.

Scotland Yard greift zu. Aufdeckung einer großen internationalen Geldfälscherbande.

Eine große internationale Geldfälscherbande, die seit einem Jahr allfällige Banknoten, Staatspapiere und Versicherungsmarken sowie polnische Staatsanleihen im Gesamtumfange von über einer Million Pfund gefälscht hat, ist von den englischen Geheimpolizei Scotland Yard aufgedeckt worden. Nachdem Untersuchungen in den meisten europäischen Hauptstädten einschließlich Berlin angestellt wurden, entdeckte man, daß die Bande ihren Sitz in Warschau hat. Ein Scotland-Yard-Beamter fuhr nach Warschau, wo die Werkstätte der Fälscher in einem dunklen Vorstadtdistrict gefunden und sofort 18 Verhaftungen vorgenommen wurden. Die in Warschau gemachten Entdeckungen können von sensationellem Charakter sein. Insbesondere die gefälschten Papiere bereits in Umlauf gebracht worden sind, ist noch nicht bekannt. Die Presse rednet mit den von den Fälschern betroffenen Anleihen noch nicht aufgenommen worden ist.

Ein Anschlag auf den König? Sohe rumänische Offiziere verhaftet.

In Rumänien fand eine Reihe von Verhaftungen aktiver Offiziere statt, die nicht unbedenkliches Aufsehen erregte. So wurden der Generalstabsoberst Precup und der Major des Generalstabes Nicora verhaftet. Die Verhaftungen sollen deswegen vorgenommen worden sein, weil 18 Offiziere einen Anschlag zur Entsetzung einer Person aus der höchsten Ansehensstellung vorbereitet hätten. Zu bemerken ist, daß die Mitteltaten über dieses Vergehen aus privater Quelle stammen und keine amtliche Bekräftigung bisher vorliegt.

Tödlicher Unfall eines SA-Mitglieds.

Der Gruppenstaffelführer bei der SA-Gruppe Ostland, Brigadeführer Max Thomann, ist auf der Chauffee Bülade - Inzlerburg mit seinem Kraftwagen tödlich verunglückt. Der Unfall dürfte durch Harten Nebel verursacht worden sein. Das Ver-

nach einer kurzen Pause wurde in der Vernehmung der Frau Werthe eingeleitet. Frau Werthe schildert eingehend ihren Lebenslauf und betont, daß sie und ihr Mann sich früher in sehr guten finanziellen Verhältnissen befinden hätten. „Wir hatten gut aufgehoben“, fuhr Frau Werthe fort, „aber nachdem, das muß ich geteilen, wurde das Verhältnis etwas getrübt, weil mein Mann auch andere Frauen gern hatte. Aus finanziellen Rücksichten war der Tod meines Mannes nicht erwünscht, und erst recht nicht notwendig.“ Die Eheleute Werthe seien mit dem Chauffeur Viebig in den ersten Monaten aufredigewesen. Nachher aber habe sich Viebig sehr verändert. „In letzter Zeit“, so fuhr die Zeugin fort, „habe ich vor 3 bis 4 Wochen an dem 22. abgeteilt, was, für auf der Gräfin Johanna-Schadantlage in Vobref bei Befämpfung eines Grubenbrandes ein Grubenarbeiter und ein Bergmann tödlich verunglückt.“

„Boykottiert die Boykottierer!“

Unter dem Schlagwort „Boykottiert die Boykottierer“ wurde in Bezug auf eine kürzliche Protestversammlung gegen den Boykott deutscher Waren in Amerika abgehalten, die von den „Freunden des neuen Deutschland“ und dem Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftverband einberufen worden war. Unter reichem Beifall wurde eine Erklärung zu verlesen, in der sich die Teilnehmerinnen zwischen Deutschland und dem Boykott deutscher Waren schiedlich bedend werden sollten, und wozu die Versammelten die Gelecke Americas, als ihre Einrichtungen und Nadelwerke Niederkampfung unterliegen, das, wie zu bekräftigen sei, durch den Boykott beeinträchtigt würde.

Nachruf für Generaloberst v. Einem.

Einzelheiten über seine Beilegung. Reichswehrminister v. Bismarck wird Generaloberst v. Einem folgenden Nachruf: Am 7. April 1904 starb in Mühlheim a. d. Ruhr der Generaloberst Karl von Einem, genannt von Notmler. Er war ehemaliger Infanterieregiments-Führer im 2. (Prinz) Btl. 10 a in der 2. Infanterie-Brigade des 2. Divisions-Regiments des Kaiserlichen Infanterieregiments von Dieben (Wehrmacht) Nr. 4, Ritter des Ordens von S. Mariae Alder und des Ordens Pour le Mérite mit Eichenlaub, zuletzt Oberbefehlshaber der III. Armee. Als ungarer Leutnant im Kriege 1870/71 verwendet und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, wurde er nach dem 1. Weltkrieg als Oberstleutnant in der Front-

in Generalstab und im Kriegsministerium preussischer Staats- und Kriegsmilitär. Als kommandierender General des VII. Armeekorps an der Front und nachher in der Oberbefehlshaber der III. Armee an einer der wichtigsten Stellen der Wehrmacht. Hier hat er in ruhmvollem Kampfen seinem Namen in der Geschichte des Weltkrieges immer einen ehrenvollen Platz gesichert. Mit ihm ist ein ganz besonders befähigter, tapferer General vor uns gegangen, der auf Entdeckung des alten Heros und seiner Tugenden in seinen Waffenjahren im Weltkrieg hervorragenden Anteil hatte. Erre seinem Andenken!

Bei der Trauerfeier für Generaloberst von Einem, die morgen im Schloss Münster stattfindet, werden die Bahnen des ehemaligen Infanterieregiments 16 und die Standarten des ehemaligen Infanterieregiments IV am Zuge angeschlossen sein. Am Schloßpark werden eine Ehrenkompanie des Infanterieregiments 18 Aufstellungen nehmen. Der Zug wird auf einer Fackelzug vom Grab getragen. Alle militärischen Dienststellen in Münster werden feierlich folgen. Reichswehrminister Generaloberst v. Bismarck, der persönlich auf einer Fackelreihe teilnehmen wird, durch den Chef der Feuerleitungs-Abteilung der Artillerie-Brigade von Brück vertreten sein.

Deutscher Ozean-Kelchflug. Südamerikapost in 2 Tagen 23 Stunden.

Die für Deutschland bestimmte Südamerikapost des Transocean-Luftpostdienstes der Deutschen Luftlinie, die am Freitag, dem 6. April, 9.14 Uhr, Natal-Bernambuco verließ, traf in Stuttgart nach einer Luftreise von nur 2 Tagen 23 Stunden ein. Damit ist der bisherige Rekord, der 9 1/2 Tagen fuhr, um mehr als einen halben Tag unterboten worden.

Mit Messern im Auto ermordet. Nachhaft an einem Schussführer.

In der Wohnung des Reichsleiters des aufgelösten Republikanischen Schussbundes, Adolf, in Wien, erschienen ehemalige Schussbündler und erklärten, Geheimpolitiken zu sein und kühl zur Vernehmung ins Polizeigebäude zu bringen. Sie führten mit sich außerhalb der Stadtgrenzen zwei Beutungen mit Messern über sich herauf. Die Tat ist ein Nachhaft für den Verrat des Adolfs, der am 12. Februar in von ihm vertriebenen Gemeindefin im 16. Bezirk als einer der ersten in ganz Wien durch seinen weißen Raub den Regierungsstreifen überzog.

Spanien unterwirft seine Kolonie

Spanische Truppen haben jetzt mit einem überraschenden Ansturm das westafrikanische Gebiet von Jini befreit und zum erstenmal die spanische Flagge in dieser Kolonie wehen lassen. Die seit 7 Jahren unter spanischer Herrschaft stehende Kolonie wurde unterworfen.

Eigentum Druck und Verlag: Metzinger Druck- und Verlagsanstalt GmbH, in Wehrburg, Südstr. 4. Geschäftsleiter: Wilhelm Schneider, Vertreter: Werner Gieseler. Verantwortlich für Inhalt: Reinhold, Gieseler und Gieseler: Werner Gieseler, beide in Wehrburg. Für den Anzeigenvertrieb: Gerhard Schmidt, Wehrburg, H. III. 34. Städtische Zeitung, (S. 2) 2707; Ausgabe Mitteldeutsche Zeitung (S. 2) 2708; Ausgabe Mitteldeutsche Zeitung, Weimar 7112; Ausgabe Mitteldeutsche Zeitung, Weimar 5648 insgesamt 7447.

Berliner Börse

Berlin, 9. April. Die Börse schließt zum Wochenbeginn gut gehalten ein. Das Geschäft bewegt sich in ruhigen Bahnen. Geld 4 Proz. 4 1/2. Elektrograf 49.

Table with 4 columns: Deutsche Anleihen, Goldanleihe, Bank-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with 4 columns: Bank-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with 4 columns: Bank-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Leipzig Börse

Leipzig, 9. April. Die Börse schließt zum Wochenbeginn gut gehalten ein. Das Geschäft bewegt sich in ruhigen Bahnen. Geld 4 Proz. 4 1/2. Elektrograf 49.

Table with 4 columns: Bank-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

6. Philharmonisches Konzert.

Georg Kulenkampff als Gast in Halle. Das sechste Philharmonische Konzert dieses Winters fand unter dem Namen des Meeres...

Das Programm begann mit der Es-Dur-Symphonie, jenem Wert, drei Jahre vor Mozarts Tode geschrieben, überaus schön...

Am Montag den 9. April, 12 1/2 Uhr, verchied nach kurzem schweren Leiden unsere treue Gattin...

Fräulein Leni Schatz

im Alter von 28 Jahren. Durch ihr feines, liebes Wesen, ihren launigen Charakter und ihre unverwundliche Blüchtheit...

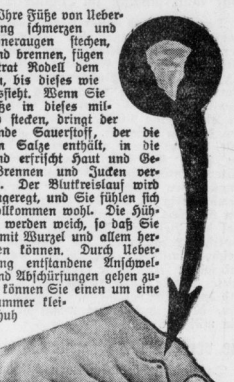
Herr Regierungsrat Armbrüster u. Frau Frau Anna Armbrüster

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. April, auf dem Altenburger Friedhof, um 3 Uhr, statt.

Den Abschlus des - ein wenig so lang geriebenen - Abends bildeten die Klavierchen Variationen (Op. 182) für Fingert...

frönt. Eine solche Feinarbeit ist Bombenbrot eigenes Gebiet: kein Wunder, daß ihm die Ausführung bei der bingebungsvollen Gefolg...

Hühneraugen



Wenn Ihre Füße von Lieberanfrengung schmerzen und die Hühneraugen stechen, beissen und brennen, legen Sie Galtrol Robell dem...

Advertisement for 'Nachruf' (obituary) for Fräulein Leni Schatz, including details about her life and funeral.

Advertisement for 'Geschäfts-Eröffnung!' (business opening) in Seifen-Spezial (soaps) at Otto Meesberg's store.

Advertisement for 'Wand- u. Wand- wohnung' (apartment) with details about location and features.

Advertisement for 'Wahrscheinliche' (likely) shoes, emphasizing comfort and quality.

Advertisement for '1 Lehrling' (apprentice) position with requirements for education and skills.

Advertisement for 'KLEINE ANZEIGE IM MERSEBURGER TAGEBLATT' (small ad in Merseburger Tageblatt).

Advertisement for 'Wahrscheinliche' (likely) shoes, similar to the previous ad.

Advertisement for 'Gehen Sie ins Bett- Bettfedern' (go to bed - bed feathers) with details about quality and price.

Advertisement for 'Zeit ist Geld' (time is money) featuring 'Lauchstädter Brunnen' (Lauchstädter Brunnen) for rheumatism.

Advertisement for 'Wahrscheinliche' (likely) shoes, similar to the previous ad.

Advertisement for 'Moderne Druckfahen' (modern printing) for 'Merseburger Tageblatt'.

Advertisement for 'Mundfunkprogramm am Mittwoch Leipzig' (radio program on Wednesday Leipzig) with a detailed schedule.

Advertisement for 'Lauchstädter Brunnen' (Lauchstädter Brunnen) mineral water, highlighting its health benefits.

Advertisement for 'Wahrscheinliche' (likely) shoes, similar to the previous ad.

Advertisement for 'Mml. Bekanntmachungen der Stadt Merseburg' (official announcements of the city of Merseburg).

Advertisement for 'Deutschlandsender' (Germany broadcaster) with a detailed schedule of programs.

Advertisement for 'Merseburger Tageblatt' (Merseburger Tageblatt) newspaper, including subscription information.

Advertisement for 'Wahrscheinliche' (likely) shoes, similar to the previous ad.

Advertisement for 'So war's gestern..' (that's how it was yesterday..) featuring a 'Kleiner Anzeiger' (small ad).

Advertisement for 'Deutschlandsender' (Germany broadcaster) with a detailed schedule of programs.

Advertisement for 'Merseburger Tageblatt' (Merseburger Tageblatt) newspaper, including subscription information.

Advertisement for 'Wahrscheinliche' (likely) shoes, similar to the previous ad.

Advertisement for 'So war's gestern..' (that's how it was yesterday..) featuring a 'Kleiner Anzeiger' (small ad).